

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 8. Oktober 1987

Blatt 2154

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Gouverneur von Muscat im Wiener Rathaus (2155/FS: 7.10)
- Pensionistenheim „Rudolfsheim“ eröffnet (2156)
- Der Arbeitsmarkt im September (2157)
- Auch die Juweliere helfen dem Stephansdom (2158)
- Landesjugendreferat lädt 20.000 Jungbürger ein (2159)
- Gemeinderatsausschuß genehmigte Bauprojekte im Wert von 4,22 Milliarden Schilling (2161)
- Ehrenzeichen des Landes Wien (2162)
- Hatzl: Keine Steuermillionen für Müllverbrennungsanlagen (2163)

Kultur:

- Erwin Schrödinger und die Zukunft der Naturwissenschaften (2160)

Gouverneur von Muscat im Wiener Rathaus

Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) Sultan Bin Hamed AISAMMAR, Gouverneur von Muscat (Oman), besuchte anlässlich seines Aufenthaltes in Wien heute, Mittwoch, das Rathaus, wo er von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK begrüßt wurde. Der Gast trug sich in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. (Schluß)
red/rr

Bereits am 7. Oktober 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Pensionistenheim „Rudolfsheim“ eröffnet

Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Das Haus „Rudolfsheim“ des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime eröffnete Mittwoch nachmittag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Sozialstadtrat Ingrid SMEJKAL sowie zahlreicher Ehrengäste. Das neue Pensionistenheim in der Ölweingasse 9-11 ist das zweite im 15. Bezirk und bietet 256 Wohnplätze und 28 Plätze auf der Station für besondere Betreuung. Das Haus „Rudolfsheim“ wurde mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 230 Millionen Schilling in nur 40 Monaten Bauzeit errichtet.

Derzeit bietet das Kuratorium Wiener Pensionistenheime insgesamt 6.757 Wohnplätze und an die 800 Plätze in Stationen für besondere Betreuung in insgesamt 26 Häusern an. In Bau befinden sich gegenwärtig Pensionistenheime in den Bezirken 4, 5, 7, 16 und 20. In Planung sind Häuser im 2., 19. und 22. Bezirk. (Schluß) jel/bs

Der Arbeitsmarkt im September

Wien, 8.10. (RK-LOKAL) Ende September waren in Wien 39.999 Menschen als arbeitslos gemeldet, um 457 weniger als im August, jedoch um 4.303 mehr als im September des Vorjahres. Die Wiener Arbeitslosenrate im heurigen September betrug 5,1 Prozent.

In den nach Berufen organisierten Arbeitsämtern gab es folgende Zahl von Arbeitslosen (in Klammer zunächst die Veränderung zum heurigen August, dann zum September des Vorjahres): Angestellte 16.266 (- 151; + 1.975), Bau-Holz 2.335 (+ 5; - 86); Bekleidung-Textil-Leder 770 (- 49; + 21); Graphik-Papier 706 (+ 7; + 108); Handel-Transport-Verkehr 5.695 (- 185; + 273); Jugendliche 362 (+ 39; + 41); Berufliche Rehabilitation 927 (- 46; - 113); Lebensmittel 788 (+ 37; + 182); Metall-Chemie 5.063 (- 125; + 1.205); Persönliche Dienste-Gastgewerbe 7.087 (+ 11; + 697). (Schluß) sei/gg

Auch die Juweliere helfen dem Stephansdom

Wien, 8.10. (RK-LOKAL) Eine der Seitenkapellen des Stephansdomes ist dem heiligen Eligius, dem Schutzpatron der Gold- und Silberschmiede, gewidmet. Aus diesem Grund wollen auch die Wiener Juweliere ein Zeichen für den Stephansdom setzen: Von namhaften Wiener Juwelieren wurden Schmuckstücke — Broschen, Ringe, Ketten — gespendet, die am Samstag, dem 10. Oktober, in der Nähe der Eligiuskapelle an der Südseite der Westfassade des Stephansdomes verkauft werden. Von der Ögussa, der Österreichischen Gold- und Silber-Scheideanstalt, wurden für diesen Zweck eigene Silberbarren, auf denen der Stephansdom geprägt ist, hergestellt. Bei dieser Verkaufsaktion wird auch ein Zunftmeister in Originaltracht aus dem 15. Jahrhundert zu sehen sein. Die Schmuckstücke und die Eligiusmünzen können am 10. Oktober von 9 bis 13 Uhr gekauft werden, der Erlös fließt der Aktion „Rettet den Stephansdom“ zu. (Schluß) red/rr

Landesjugendreferat lädt 20.000 Wiener Jungbürger ein

Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Ihren „politischen Geburtstag“ feiern rund 20.000 Wiener Jungbürger im Herbst dieses Jahres. Ein Buchgeschenk der Stadt Wien soll die 19jährigen mit ihren Rechten und Pflichten als Bürger vertraut machen und sie über die Geschichte ihrer Stadt informieren. Darüberhinaus lädt das Wiener Landesjugendreferat die Jungbürger zu verschiedenen Veranstaltungen, wie einer Baumpflanzaktion, die am 26. Oktober im Aufforstungsgebiet Eßling-Himmelteich stattfindet, einem Theater- oder Konzertbesuch bzw. einer Ballveranstaltung im Rathausein. (Schluß) jel/bs

Erwin Schrödinger und die Zukunft der Naturwissenschaften

Vortrag von Prof. Pietschmann im Rahmen der „Wiener Vorlesungen“

Wien, 8.10. (RK-KULTUR) Im Rahmen der „Wiener Vorlesungen“ referierte am Mittwoch Univ.-Prof. Dr. PIETSCHMANN über das Thema „Erwin Schrödinger und die Zukunft der Naturwissenschaften“. Prof. Pietschmann, der Erwin Schrödinger noch persönlich kannte und bei ihm studierte, bezeichnete den Nobelpreisträger als einen „feurigen Geiste“. Die Naturwissenschaft, so Pietschmann, befinde sich auf der Suche nach dem Gemeinsamen, eine philosophische Position, mit der sich Schrödinger sein ganzes Leben lang befaßt hatte. Der Mensch ist ein Teil der Natur, aber er kann sich gegen die Natur stellen, er kann im Widerspruch zu ihr stehen. Diesen Dualismus, Geist und Materie, hat auch Erwin Schrödinger zu bewältigen versucht. Die große Leistung Schrödingers, die „Schrödinger-Gleichung“, hat die moderne Physik beeinflusst. Schrödinger hat damit den Weg zur Suche nach den Elementarbausteinen der Materie gefunden. Durch Schrödingers Arbeit ist dies für die heutigen Wissenschaftler berechenbar.

Zur Zukunft der Naturwissenschaften meinte Prof. Pietschmann, man müsse sich zum Dualismus Materie und Geist, bzw. Mensch und Natur bekennen. Es sei aber nicht möglich, sich nur auf eine der beiden Seiten zu stellen. Pietschmann lehnte die Knechtung der Natur ebenso ab wie die reine Anbetung der Natur. Es dürfe kein Bruch zwischen Mensch und Natur entstehen, man müsse das Ganze sehen und eine Partnerschaft anstreben, in der beide Seiten gleichberechtigt sind. Gleichzeitig forderte Pietschmann die Naturwissenschaftler auf, ihre Grenzen zu sehen und diese einzuhalten; andererseits müsse die Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen verstärkt werden. (Schluß) fk/bs

Gemeinderatsausschuß genehmigte Bauprojekte im Wert von 4,22 Milliarden Schilling

Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung erteilte in den ersten 15 Monaten seines Bestehens die Zustimmung zu Bauprojekten im Gesamtwert von über 4,22 Milliarden Schilling. Zugleich wurden konkrete Auftragsvergaben an die Wirtschaft im Wert von 3,57 Milliarden Schilling genehmigt. In den 21 Sitzungen wurden nicht weniger als 1.736 Geschäftsstücke behandelt und 99 Prozent davon einstimmig beschlossen.

In der heutigen, letzten, Sitzung des Ausschusses vor den Gemeinderatswahlen am 8. November wurden nachträgliche Aufzugseinbauten und nachträgliche Einbauten von Zentralheizungen samt Anschluß an das Fernwärmenetz für städtische Wohnhäuser im Wert von 95,1 Millionen Schilling genehmigt. Zugleich wurde Aufträgen an die Wirtschaft im Wert von 44 Millionen Schilling zugestimmt, wovon noch heuer 31 Millionen bauwirksam werden. (Schluß) ah/rr

Ehrenzeichen des Landes Wien

Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurde Techn. Rat Baumeister Franz HARTL ausgezeichnet. Hartl ist stellvertretender Innungsmeister der Landesinnung Wien der Baugewerbe und war von 1973 bis 1976 Mitglied des Fachbeirates für Stadtplanung. Die Überreichung der Auszeichnung nahm Donnerstag Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN im Wiener Rathaus vor. Der kleinen Feier wohnte auch Stadtrat Komm. Rat Wilhelm NEUSSER bei. (Schluß) ger/rr

Hatzl: Keine Steuermillionen für Müllverbrennungsanlagen

Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) „Die Behauptung von Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK, daß man in Neuaufbau und Sanierung der beiden Müllverbrennungsanlagen 'weitere Steuermillionen buttern wolle', ist falsch“, erklärte Energiestadtrat Johann HATZL gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. „Beide Maßnahmen haben nicht das geringste mit der geplanten Erhöhung der Müllgebühren zu tun.“

Es sei bedauerlich, so Hatzl, daß der ÖVP-Gemeinderat viereinhalb Monate nach dem Brand in der Spittelau noch immer nicht wisse, daß die Müllverbrennungsanlage Spittelau praktisch unbeschädigt geblieben sei, und sie statt desse nun als „Ruine“ bezeichne. Bekanntlich sei die Rauchgasreinigungsanlage abgebrannt, die noch im Eigentum der Firma SGP stand. Die aus dem Brand entstandenen Kosten seien zur Gänze von Versicherungen abgedeckt, wie bereits mehrfach dargestellt wurde, sagte Hatzl.

Die Modernisierung der Anlage am Flötzersteig stehe im Zeichen eines Umweltprogrammes, das den Anrainern zusätzlich zu den schon drastisch reduzierten Emissionen auch eine Reduktion bei der Staub- und Lärmbe- lästigung bringen werde. Außerdem wird dadurch ein Anschluß großer Betriebe und Spitäler, die jetzt zu den Emittenten im Westen Wiens zählen, an das umweltfreundliche Fernwärmenetz ermöglicht. Diese Investitionen werden von den HBW getätigt und nicht durch „Steuermillionen“ finanziert, schloß Hatzl. (Schluß) roh/bs